

Das Pentagon beschwert sich darüber, dass der dem Raketenabwehrschild der USA und der NATO zugeteilte Lenkwaffenzerstörer "USS Donald Cook" im Schwarzen Meer von zwei unbewaffneten russischen Kampffjets des Typs SU-24 beobachtet wurde.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 074/14 – 20.04.14

Pentagon: Russischer Kampffjet kam der "USS Donald Cook" provozierend nahe

Von Jon Harper

STARS AND STRIPES, 14.04.14

(<http://www.stripes.com/news/us/pentagon-russian-fighter-flies-provocatively-close-to-uss-donald-cook-1.277941>)

WASHINGTON – Während die Spannungen zwischen dem Westen und Russland steigen, ist am Samstag ein russischer Kampffjet dem in internationalen Gewässern operierenden Lenkwaffenzerstörer "USS Donald Cook" (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03414_240214.pdf) "provozierend" nahe gekommen; das hat das Pentagon am Montag bekannt gegeben. (Original-Pentagon-Meldung s. unter <http://www.defense.gov/news/newsarticle.aspx?id=122052>)

In einem Zeitraum von etwa 90 Minuten sei ein russischer Kampffjet vom Typ SU-24 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Suchoi_Su-24) 12 mal "sehr nahe und in niedriger Höhe" an der "USS Donald Cook" vorbeigeflogen, während sich das Schiff im Westen des Schwarzen Meeres vor der rumänischen Küste in internationalen Gewässern aufgehalten habe; das teilte Pentagon-Sprecher Col. (Oberst) Steve Warren Reportern mit.



Russische SU-24
(Foto: Michael Sandberg / U.S. Navy)

Warren sagte nicht, wie nahe der russische Kampffjet dem US-Zerstörer wirklich gekommen ist. Aber von einem Vertreter der US Navy, der anonym bleiben wollte, hat *STARS AND STRIPES* erfahren, dass sich das Flugzeug in einer Höhe von 500 Fuß (152 m) dem Schiff auf 1.000 Yards (914 m) näherte.

Nach Warrens Angaben hat der Jet das Schiff aber nicht direkt überflogen.

Warren teilte weiter mit, das russische Flugzeug habe nicht auf wiederholte Anfragen und Warnungen des US-Zerstörers reagiert. Es sei nicht geschossen worden, und das Flugzeug sei nach dem Eindruck von Beobachtern an Bord der "Cook" wohl unbewaffnet gewesen.

Über dem gleichen Seegebiet habe sich noch eine zweite SU-24 aufgehalten, die sich der "Cook" aber nicht genähert habe.

"Die Begegnung endete ohne Zwischenfall," ergänzte Warren.

Er fügte hinzu, der US-Zerstörer sei nie ernsthaft gefährdet gewesen, weil die beiden russischen Flugzeuge anscheinend unbewaffnet waren.

"Die Cook hätte sich auch sehr gut gegen zwei SU-24 verteidigen können," betonte Warren.

Trotzdem sieht das Pentagon die Begegnung als unerwünschte Störung an.

"Diese provokative und unprofessionelle russische Aktion ist mit internationalen Gepflogenheiten und bestehenden Abmachungen über den professionellen Umgang unserer Streitkräfte miteinander nicht vereinbar," betonte Warren.

Warren ergänzte, seit der Begegnung sei es nicht mehr zu Gesprächen zwischen dem Pentagon und dem russischen Verteidigungsministerium gekommen.

Die "USS Donald Cook" sei am Donnerstag ins Schwarze Meer eingelaufen, weil die US-Streitkräfte nach der Annexion der Krim durch Russland und dem Aufmarsch starker russischer Truppen an der Ostgrenze der Ukraine die Verbündeten beruhigen wollten. Das Schiff habe sich während der Begegnung auf einer routinemäßigen Patrouillenfahrt befunden und liege jetzt in einem rumänischen Hafen.

Warren wurde von einem Reporter gefragt, ob es sich bei der russischen Aktion nicht um ein eigenmächtiges Vorpreschen aggressiver russischer Piloten gehandelt haben könnte.

Er antwortete: "Es fällt mit schwer, zu glauben, dass sich zwei russische Piloten ohne Befehl auf eine derartige Provokation einlassen."

Für das Pentagon steht das jüngste Ereignis im Zusammenhang mit der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland und mit dem Aufmarsch mehrerer zehntausend russischer Soldaten an der Ostgrenze der Ukraine.

"Die Russen verstoßen in der Ukraine schon seit mehreren Monaten gegen Vereinbarungen und gegen das Völkerrecht, und diese fortlaufenden Provokationen und Übergriffe tragen nicht gerade zur Deeskalation der Situation in der Ukraine bei, zu der wir die Russen aufgefordert haben," stellte Warren abschließend fest.

General Philip Breedlove, der Kommandeur der Streitkräfte der USA und der NATO in Europa (http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05914_300314.pdf), soll die NATO-Beschlussgremien am Dienstag über Optionen zum Aufhalten der Russen informieren; dabei geht es auch um die mögliche Stationierung zusätzlicher US-Truppen und um die Durchführung zusätzlicher Militärmanöver in der Region.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Dass der in den US-Raketenabwehrschild integrierte Lenkwaffenzerstörer "USS Donald Cook", der plötzlich im Schwarzen Meer aufgetaucht ist die Hauptaufgabe hat, die nach einem atomaren Erstschlag der USA und der NATO noch gestarteten russischen Interkontinentalraketen abzufangen, wird in dem Artikel natürlich nicht erwähnt. Wir möchten unsere Leser auch noch einmal daran erinnern, dass sich die Kommandozentralen für den Raketenabwehrschild der USA und der NATO – wie unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf nachzulesen ist – auf der Air Base Ramstein und bei Kaiserslautern befinden. Was würde wohl das Pentagon tun, wenn plötzlich vor einer Küste der USA ein russisches Kriegsschiff mit ähnlichen Fähigkeiten auftauchen würde? Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Pentagon: Russian fighter flies provocatively close to USS Donald Cook

By Jon Harper

Published: April 14, 2014

WASHINGTON — As tensions between the West and Russia simmer, a Russian attack plane engaged in “provocative” acts Saturday towards the destroyer USS Donald Cook in international waters, the Pentagon announced Monday.

Over the course of about 90 minutes, a Russian SU-24 fighter jet made 12 “close-range, low-altitude” passes near the Cook while the ship was in international waters in the western Black Sea near Romania, Pentagon spokesman Col. Steve Warren told reporters.

Warren did not say how close the Russian plane came to the Cook. But a U.S. Navy official, speaking on condition of anonymity, told Stars and Stripes that at one point the jet came within 1,000 yards of the vessel at an altitude of only 500 feet.

The jet did not overfly the ship, according to Warren.

Warren said the aircraft did not respond to multiple queries and warnings from the Cook. No shots were fired and the plane appeared to be unarmed, based on visual observations made by those aboard the Cook, Warren said.

Another SU-24 was also flying in the area, but not as close to the Cook as the other one, according to Warren.

“The event ended without incident,” Warren said.

Warren said the U.S. vessel was never in any serious danger, especially when faced with two seemingly unarmed aircraft.

“The Donald Cook is more than capable of defending herself against two SU-24s.”

But the Pentagon is still disturbed by the encounter.

“This provocative and unprofessional Russian action is inconsistent with international protocols and previous agreements on the professional interaction between our militaries,” Warren said.

Warren said there have been no communications between the Pentagon and the Russian ministry of defense since the incident.

The Cook arrived in the Black Sea on Thursday as the U.S. military tries to reassure allies in the region in the wake of Russia’s annexation of Crimea last month and a large Russian military buildup on Ukraine’s eastern border. The ship was conducting “routine patrolling” at the time of the incident and is now in port in Romania, according to Warren.

Warren was asked by a reporter if the Russian actions could have merely been the result of Russian pilots acting overly aggressive, of their own volition.

“I would have difficulty believing that two Russian pilots on their own would choose to take such an action,” he said.

The Pentagon views this latest incident in the context of Russia’s recent annexation of Ukraine’s Crimea region and the buildup of tens of thousands of Russian troops on the country’s eastern border.

“We’ve seen the Russians conduct themselves unprofessionally and in violation of international norms in Ukraine now for several months, and ... these continued acts of provocation and unprofessionalism do nothing to help de-escalate the situation in Ukraine, which is what we’ve called on the Russians to do,” Warren said.

Gen. Philip Breedlove, the commander of U.S. and NATO forces in Europe, is scheduled to provide NATO officials with options for enhancing the alliance’s defense posture against Russia on Tuesday, including the possibility of deploying additional U.S. troops and conducting more military exercises in the region.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern